I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c. Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

April	Mai	Juni
(1) D Gründonnerst.	(1) S Philipp u. Jakobus	(1) D Simeon, Einf.
(2) F Karfreitag.	(2) S Athanasius, Kl.	(2) M Petrus und Marzellin
(3) S Karsamstag Vigil	(3) M Kreuzauffindung	(3) D **Fronleichnam**
(4) S **Ostern**	(4) D Monika, W.	(4) F Franz v. Carraccolo
(5) M Ostermontag	(5) M Pius V., P.	(5) S Bonifatius, B. M.
(6) D Cölestin I., P.	(6) D Johannes v. d. lat. Pt.	(6) S Fronleichnamsfeier
(7) M Hermann Joseph	(7) F Stanislaus, B. u. M.	(7) M Robertus, Abt
(8) D Albertus Magnus, B.	(8) S Erscheinung d. hl. Michael	(8) D Medardus, B.
(9) F Maria Kleophä	(9) S Gregor v. Nazianz	(9) M Primus u. Felician
(10) S Mechtilde, J. Aebtissin	(10) M Antonius, B.	(10) D Margareta, Königin
(11) S Leo I., P. Kl.	(11) D Franz v. Hieronymo	(11) F Herz-Jesu-Fest
(12) M Zeno, B.	(12) M Pankratius, M.	(12) S Joh. a S. Fakundo
(13) D Hermenegild, M.	(13) D Christi Himmelf.	(13) S Antonius v. Padua
(14) M Justinus, M.	(14) F Bonifatius, M.	(14) M Basilius, B. Kirchenl.
(15) D Maro und Entydes	(15) S Joh. Baptist de La Salle	(15) D Vitus, M.
(16) F Benedikt Labre, Bek.	(16) S Ubald, B.	(16) M Joh. Franzisk. Regis
(17) S Anicetus, P. M.	(17) M Paschalis Baylon	(17) D Montanus, M.
(18) S Apollinus, M.	(18) D Venantius, M.	(18) F Markus u. Marzellian
(19) M Leo IX., P.	(19) M Petrus Celestinus, P.	(19) S Gervasius u. Protasius
(20) D Agnes, J.	(20) D Bernardin v. Siena	(20) S Silverius, P.
(21) M Joseph, Schutzp. d. K.	(21) F Felix v. Cantal	(21) M Aloysius
(22) D Soter und Cajus, M.	(22) S Julia Vigil	(22) D Paulinus, B.
(23) F Georg, M.	(23) S **Pfingsten**	(23) M Gertrud, M.
(24) S Fidelis v. Sigmaringen	(24) M Pfingstmontag	(24) D Geburt Joh. d. Täufers
(25) S Markus, Evang.	(25) D Gregor VII., P.	(25) F Wilhelm, Abt
(26) M Kletus und Marcellin	(26) M Phil. Neri Quat.	(26) S Johannes u. Paulus
(27) D Tiburtius, B.	(27) D Beda, Kirchl.	(27) S Ladislaus, Kg.
(28) M Paul vom Kreuz	(28) F Augustin Quat.	(28) M Leo II., P.
(29) D Peter Gonzalez	(29) S Magd. v. Pazzis Quat.	(29) D Peter u. Paul, Ap.
(30) F Katharina, J.	(30) S Hlgst. Dreifaltigk.	(30) M Pauli Gedächtnis
	(31) M Angela Merici, J.	

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Donnerstag 1. Januar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 13. Mai.
Allerheiligen, Montag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.
Aschermittwoch, 18. Februar.
Karfreitag, 2. April.
Ostersonntag, 4. April.
Pfingstsonntag, 23. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 3. Juni
Herz Jesu Fest, Freitag 11. Juni.
Allerseelen, Dienstag 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 28. November.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
26., 28., 29. Mai.
15., 17., 18. Septemb.
15., 17., 18. Dezemb.
40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Vigil-Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan.	Donnerst.	1. Juli	Donnerst
1. Febr.	Sonntag.	1. Aug.	Sonntag
1. März	Montag.	1. Sept.	Mittwoch
1. Apr.	Donnerst.	1. Oktob.	Freitag
1. Mai	Samstag.	1. Nov.	Montag
1. Juni	Dienstag.	1. Dez.	Mittwoch

Sonnenfinsternis: 10. Nov.
Mondfinsternis: 2. Mai.

Bischof Fallon gegen Ehescheidung. Am 9. Mai griff Bischof M. G. Fallon von London, Ont., in heftiger Weise die bevorstehende Gesetzgebung betreffs Ehescheidung an und erklärte u. a.: „Diese Sittenrichter in Ontario entsetzen sich darüber wenn ein Mann noch ein Gläschen zu sich nimmt, aber sie finden es ganz in der Ordnung, wenn er ein anderes Weib zu sich nimmt. Ich möchte doch noch lieber tausend Trinker haben als einen geschiedenen Mann. Die Weltverbesserer predigen euch vor, ihr kommt in die Hölle, wenn ihr euch untersteht am Sonntag eine Zeitung zu kaufen, aber ihr dürft am Montag diese Frau haben und am Donnerstag eine andere. Was ist das gelegentliche Trinken oder das Rauchen einer Zigarette oder der Besuch eines Wettrennens, was ist das alles gegenüber dieser Zerstörung des christlichen Heimes? Wir haben jetzt das Schauspiel, daß für Ontario Ehescheidungs-Gesetze gemacht werden, die von dieser Provinz garnicht verlangt worden sind, und daß man einer Provinz wie Prince Edward Island, deren Bevölkerung sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen hat, Scheidungsgerichtshöfe aufdrängt."

Kirchliches.

Chicago, Ill. Chicago wird schon in naher Zukunft die Ehre für sich in Anspruch nehmen können, die größte katholische Universität des Landes zu haben. Erzbischof Mundelein machte diese Ankündigung, nachdem ihm von Herrn Edw. Hines $500,000 für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden waren, die der bekannte Holzhändler und Politiker zum Andenken an seinen während des Krieges in Frankreich verstorbenen Sohn gestiftet hat. Die Stiftung ist der erste Beitrag zu einem Fonds von drei bis fünf Millionen Dollars. Die theologische und philosophische Abteilung der Universität wird in der Nähe von Libertyville erbaut werden. Die Anstalt wird den Namen „St. Mary's of the Lake" erhalten und mit den schon bestehenden vier katholischen Hochschulen unter einheitlicher Leitung zu der neuen Universität verschmolzen werden.

— Wie ein Kabelgramm aus Deutschland meldet, ist der ehrw. Bruder Alexius Jansen am 27. April zu Aachen gestorben, nachdem er nur 6 Tage das Amt des Generalobern der Alexianer Brüder bekleidet hatte. Diese Trauerbotschaft war für die Brüder der amerikanischen Provinz, die der Verstorbene als Provinzial seit 10 Jahren mit großer Klugheit und Gewandheit geleitet hatte, sehr niederschmetternd und betrübend.

Washington. Msgr. Francis C. Kelly, Präsident der Catholic Church Extension Society in den Ver. Staaten, schilderte vor dem Mexiko-Untersuchungsausschuß des Senats die Verfolgungen, welchen die Mitglieder katholischer Orden während der Carranza-Rebellion in Mexiko ausgesetzt waren, sowie die Plünderung der katholischen Schulen, Hospitäler, Kirchen und anderer Institute seitens der Carranza-Soldaten, die Hand in Hand mit den Banditen arbeiteten. Die Sache wurde so schlimm, daß schließlich alle Mitglieder katholischer Orden sich nach den Ver. Staaten flüchteten, wo die Katholiken für sie sorgten. Der Angriff auf die kath. Kirche in Mexiko, sagte Msgr. Kelly, habe schon mit der Verfassung von 1857 eingesetzt, die ganz unter dem Einfluß der in der französischen Revolution aufgetauchten Ideen stand. Das mexikanische Volk habe immer die katholische Kirche geliebt, aber die Politiker haßten die Kirche und fürchteten sie wegen ihrer erzieherischen Arbeit und wegen der Liebe, die ihr das Volk entgegenbringe.

England. Nach dem britischen Catholic Directory für das Jahr 1920 gibt es in Großbritannien 28 Bischöfe und Erzbischöfe und 4528 Priester, von denen 1531 religiösen Orden und Kongregationen angehören. Im vergangenen Jahre fanden in England 9402 Bekehrungen zum kath. Glauben statt. Die katholische Bevölkerung von England, Schottland und Wales wird auf nahezu 2,500,000 geschätzt, die des britischen Reiches auf 13,305,183 und die der ganzen Welt auf 301,960,185.

Rom. Der durch Intervention des Papstes aus der russischen Gefangenschaft befreite Erzbischof von Mohilew, Repp, ist vor einiger Zeit in Rom angekommen. Er wurde auf folgende interessante Weise befreit: Als man an den Austausch der Geiseln zwischen Polen und Rußland ging, wurde der Erzbischof von der polnischen Regierung mit einer Anzahl anderer Geiseln heraus verlangt. Die Sowjetregierung erhob aber den Einwand, daß es nicht gut möglich sei, den Kirchenfürst auf die Liste der auszuliefernden Geiseln zu setzen, da er nicht polnischer Staatsangehöriger sei. Nach beiderseitigen Unterhandlungen wurde alsdann der Erzbischof als „Untertan des Papstes" auf die Liste der in Freiheit zu setzenden Geiseln getan.

— Wie bekannt, machen die Belgier und Holländer Ansprüche auf die beiden deutschen Stiftungen in Rom Anima und Camposanto. Der Papst hat nun zur Prüfung dieser Ansprüche eine Kommission von Historikern und Kirchenrechtskundigen eingesetzt, die ihre Arbeit bereits begonnen hat. Sie steht unter Aufsicht der Kardinäle Merry del Val, als dem Protektor der Anima, und Vanutelli, Protektor des Camposanto.

— Nach einem kürzlich veröffentlichten Berichte der Lazaristenväter gibt es jetzt in China 1,922,247 Katholiken mit 2,347 Priestern, von denen 953 Chinesen sind.

— Das Städtchen Bethlehem, wo unser göttlicher Heiland geboren wurde, zählt jetzt 10,000 Einwohner, wovon 6000 sich zum katholischen Glauben bekennen. Ein großer Teil der übrigen 4000 gehört zur griechisch-orthodoxen Kirche.

St. Peters Kolonie

Humboldt. Peter Funk von Dead Moose Lake hat den Roten Lethstall von Jakob Platzer gekauft und wird, sobald er seine Farm-Effekten am 8. Juni auf öffentlicher Auktion verkauft haben wird, nach Humboldt ziehen und das Geschäft übernehmen.

— Peter Borschowa hat seinen Pool-Room, Gebäulichkeiten und Grundstück, an Chas. Harmon, einen ehemaligen Bewohner Montands, verkauft.

— Auf der Versammlung der Räte der Ländl. Munizipalität von Humboldt am 1. Mai wurde beschlossen, die Summe von $100 an die Saskatchewan Anti-Tuberkulose-Liga zu bewilligen. Ferner wurde beschlossen, Geo. Bellamy von Carmel Saatweizen (40 Bu.) und Saathafer (340 Bu.) gegen Bürgschaft vorzustrecken.

— Frl. Ellen Andreasen, Tochter des bekannten Buttermachers O. W. Andreasen, hat auf der Universität in Saskatoon sich den Titel B. A. (Bachelor of Arts) erworben.

— W. D. Dewar wurde zum Returning Officer ernannt bei der bevorstehenden und von der Dominion-Regierung zu veranstaltenden Abstimmung, ob Saskatchewan total „trocken gelegt" werden soll oder nicht. Die Abstimmung wird wahrscheinlich Mitte Juli stattfinden.

— Um seine Kunden besser bedienen zu können, hat C. Bruser ein Last-Auto angeschafft, womit er die Waren abliefern wird, das erste in Humboldt.

— Nach vielen Schwierigkeiten, Entbehrungen und Scherereien mit Regierungsbeamten mehrerer Länder ist der hochw. Th. Schmid, Spiritual des St. Elisabeth Hospitals in Begleitung von sechs neuen Krankenschwestern von seiner Reise nach Oesterreich, Frankreich und der Schweiz am 10. Mai glücklich nach Humboldt zurückgekehrt. Die Namen der neuen ehrw. Schwestern sind: Schwester Maria Elisabeth Premru; Schwester Christina Drexler; Schwester Rosalia Brunner; Schwester Alexia Jantschge; Frl. Maria Christoffl, Kandidatin, und Frl. Rosina Luschin, Kandidatin. Die Gesellschaft reiste von Klagenfurt, Kärnten, am 2. März ab, blieb in Tirol bis zum 24. März und konnte dann in die Schweiz weiterfahren. Hier, in Freiburg, mußten alle abermals warten, und zwar bis zum 19. April. Dann endlich konnte man die Reise nach Paris fortsetzen, von wo es am 22. April nach Havre weiter ging. Dortselbst schiffte sich die Gesellschaft am 23. auf dem Canadian Pacific-Dampfer „Corsican" ein und trat am nächsten Tage die Seereise an. Während derselben las Father Schmid jeden Tag die hl. Messe. Nebel und Eisberge verlängerten die Reise auf dem Meer. Am 6. Mai abends landete man in Montreal und fuhr sogleich nach Winnipeg weiter. Hier am 8. Mai abends angekommen, wurde die Reise am folgenden Tage fortgesetzt, und all langten endlich am 10. Mai wohlbehalten an. Die Herren Dr. McCutcheon, Hauser, Platzer, Brodeur und Fryer hatten sich mit ihren Automobilen beim Bahnhofe eingefunden, um den hochw. Father Schmid und die ehrw. Schwestern von der Bahn zum Hospitale zu geleiten. Groß war bei Ankunft der neuen Schwestern die Freude des Wiedersehens bei ihren Mitschwestern in Humboldt, wo den Neuankommenden der herzlichste und willkommenste Empfang bereitet wurde. Groß war aber auch das Erstaunen der neuen Schwestern, als sie das herrliche Hospital in Humboldt, ihr zukünftiges Heim, sahen, die Frucht der neunjährigen segensreichen Arbeit ihrer Mitschwestern. Der St. Peters Bote entbietet den neuangekommenen Elisabethinen ein herzliches Willkommen in ihrem neuen Wirkungskreise und spricht den Wunsch aus, daß es ihnen vergönnt sei, recht lange Zeit zur Ehre Gottes und zum Wohle der leidenden Menschheit tätig zu sein.

— Am 9. Mai wurde Herr Faul vom Gehirnschlag gerührt, sodaß man um sein Leben fürchtete und gegen Mitternacht um einen Priester, den hochw. P. Fridolin, sandte, der ihm die Sterbesakramente spendete.

Dana. Auf der Versammlung der Munizipalräte von Bayne am 1. Mai wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Office des Sekretärs und Schatzmeisters Fr. Hamm soll mit einem Telephon-Apparat ausgerüstet werden mit Anschluß an das Dana Village Telephonsystem; die Rechnung des Dr. Lavoi in der Höhe von $225.00 für geleistete Dienste zur Zeit der Quarantäne wegen der Pockenkrankheit wurde approbiert und zur Auszahlung überwiesen; Wm. Godfrey wurde zum Unkraut-Inspektor ernannt an Stelle des Jac. Huhn; die Besteuerungsrate wurde auf 7 Mills festgesetzt; Bl. Makohoniuk, S.O. ¼S. 13-38-27, wurde zum Pfandstallhalter ernannt; zu Aufsehern bei den Wegearbeiten wurden ernannt: Div. 1 Jac. Huhn, Div. 2 James Irvin, Div. 3 Jos. Hogan und Div. 4 John Stahl. Die Bezahlung für Wegearbeit wurde wie folgt festgesetzt: Aufseher $6.00 per Tag, Mann ohne Pferde $4.00 per Tag, Mann mit 2 Pferden $7.00, mit 4 Pferden $10.00. Der Tag wird zu 10 Stunden berechnet.

Annaheim. Am 5. Mai hielt der Munizipalrat von St. Peter hier wieder seine Versammlung. Der neue Reeve, John Raab, führte den Vorsitz. C. S. Cameron, Civil-Ingenieur von Regina, war zugegen und hielt eine Ansprache über Wegekonstruktion und Abzugsröhren. Er riet dem Rate an, danach zu trachten, sich die Kiessandgruben für Munizipalitätszwecke zu sichern. Martin Plemel, das neue Ratsmitglied für Div. 2, machte daraufhin den Vorschlag, daß Schritte getan werden sollen, die Kiessandgruben auf 29-37-20, auf 15-39-20 und dem S.W. ¼ S. 18-37-21 für die Munizipalität zu sichern und den Besitztitel darüber zu erwerben. Der Kiessand soll für die Verbesserung der Wege verwendet werden. J. T. Schmitz wurde zum Deputy Reeve ernannt. J. T. Schmitz, John G. Korte, Thos. Massey und Nic. Schuler wurden bevollmächtigt, neue „Graders" zu kaufen. Zwei „Adams Leaning Wheel Graders" und ein „Stockland Quick Lift Grader" wurden sodann bestellt. Für das Sanatorium für Schwindsüchtige bei Fort Qu'Appelle wurde die Summe von $50.00 bewilligt.

Watson. Diese Woche wird erwartet, daß die Arbeiten zwecks Konstruktion des Bahnbettes für die C. P. R. Linie von Lanigan nach Naicam in Angriff genommen werden. Es wurde nunmehr definitiv angekündigt, daß die Bahn auf einer Strecke von 50 Meilen diesen Sommer fertiggestellt werden wird.

— Seit dem 5. Mai sind die hiesigen Landwirte allenthalben mit der Einsaat beschäftigt. Vor dem 26. April wurde hier dieses Jahr nicht eingesät.

— Letzten Sonntag, den 9. Mai, hat der hochw. P. Marzellus, O.S.B., von Münster hier den sonntäglichen Gottesdienst abgehalten.

Engelfeld. Frl. Gertrud Köp wurde kürzlich wegen Blinddarmentzündung operiert.

— Der hochw. P. Joseph fuhr letzte Woche nach Saskatoon, um wegen andauernder Kränklichkeit einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Münster. Herr J. Stewart, der Vorsitzende der Canadischen Weizenbehörde (Canadian Wheat Board), hat ausgesagt, daß die Partizipations-Zertifikate, welche den Farmern seit letztem Herbst beim Verkaufe ihres Weizens ausgehändigt wurden, auf je 40 Cents per Bushel bewertet würden und daß daher die Farmer aller Voraussicht nach wenigstens 40 Cents Nachzahlung für jeden Bushel Weizen, den sie an die Regierung verkauft haben, erhalten würden, falls sie ihre Partizipations-Zertifikate nicht für eine Bagatelle verschenkt haben.

— Der hochw. P. Peter Habets, O.M.I., Pfarrer von Windthorst, hat kürzlich aus Deutschland die Nachricht erhalten, daß dortselbst sein Vater im Alter von über 70 Jahren gestorben ist. Der hochw. P. Habets, der stets ein Freund der Benediktiner gewesen, war schon des öfteren in der St. Peters Abtei auf Besuch und ist daher den Bewohnern der St. Peters Kolonie bestens bekannt. Wir sprechen ihm hiermit unser innigstes Beileid aus.

— Das Wetter der vergangenen Woche war herrlich. Mit Beginn des 5. Mai war ein Tag schöner als der andere und ein jeder brachte Sommerwetter. Die Bäume fangen an Blätter zu treiben und die Prairie hüllt sich in schönes Grün. Auf einigen Stellen sah der Redakteur des St. Peters Bote am 11. Mai auf dem Klosterlande im Gebüsch versteckt trotz des 7 Tage lang währenden warmen Sommerwetters noch Ueberreste des alten Winterschnees, eine Kuriosität, die uns das Jahr 1920 nach dem längsten Winter seit unseres Hierseins in Canada bescherte.

— Aus Prince Albert kommt die Nachricht, daß unser guter hochw'ster Herr Bischof wieder einen leichten Rückfall erlitten hat und daher seine geplante Romreise nicht unternehmen konnte. Auch hat er den Plan, am 29. Mai seine Rückreise nach Canada anzutreten, aufgegeben. Wir ersuchen alle Leser des St. Peters Bote, die zu der Diözese Prince Albert gehören, für unseren milden, guten Oberhirten zu beten, auf daß ihm der liebe Gott die Gesundheit schenken und ihn uns bald glücklich zurückführen möge nach Canada.

— Herr P. H. Mainzer wünscht einen Käufer für sein Wohnhaus in Münster. Preis sehr annehmbar.

— In etwa zwei Wochen, am Dreifaltigkeitssonntag, den 30. Mai, geht die hl. Osterzeit zu Ende. Bekanntlich ist es Pflicht eines jeden Katholiken, innerhalb der Osterzeit die hl. Sakramente der Buße und des Altars zu empfangen. Wer dieses unterläßt und ohne vorhergehenden Sakramenten-Empfang sterben sollte, könnte nicht einmal kirchlich begraben werden.

— Am 11. Mai ist der hochw'ste Herr Abt in Angelegenheiten der Diözese Prince Albert nach Saskatoon zu einer Besprechung mit dem Generalvikar P. A. Jan, O.M.I., gereist.

— Am 11. Mai ist der hochw. P. Bonifaz, welcher in der Abwesenheit des hochw. Th. Schmid dessen Stelle als Hospitalgeistlicher in Humboldt einnahm, nach Münster zurückgekehrt.

— Dem ehrw. Fr. Mathäus wurde eine sehr angenehme Ueberraschung zu teil. Der bestens bekannte Kunstmaler B. Imhoff schenkte ihm ein prachtvolles Christusbild.

Der bevorstehende „Drive" der Kolumbus-Ritter zugunsten des St. Peters Kollegs.

Wie bereits in zwei von den verehrten Kolumbus-Rittern der St. Peters Kolonie selbst verfaßten und dem St. Peters Bote zum Abdruck übersandten Artikeln dargetan wurde, wird der genannte Orden vom 15. Juni bis zum 1. Juli dieses Jahres eine großartige Hauskollekte unter den Bewohnern der St. Peters Kolonie zugunsten unseres neuen Kollegiums veranstalten. In anerkennenswerter selbstloser Weise werden die Kolumbus-Ritter bei diesem sogen. „Drive" nicht nur selbst namhafte Summen für den edlen Zweck beisteuern, sondern sie werden Zeit und Mühe opfern, um allenthalben unter mannigfaltigsten Schwierigkeiten bei den Haustüren und Herzen der guten Leute, welche die St. Peters Kolonie bewohnen, anzuklopfen und Beiträge zum Bau des neuen St. Peters Kollegs zu sammeln. Selbstverständlich haben die Kolumbus-Ritter zu diesem bevorstehenden, großartigen Unternehmen das vollste Vertrauen und einstimmige Gutheißung des Abtes und der Mitglieder der St. Peters Abtei.

Ein erstklassiges, modern eingerichtetes Kollegium ist für die St. Peters Kolonie und West-Canada eine unbedingte Notwendigkeit. Daran ist nicht zu rütteln. Wir brauchen Männer, und zwar gebildete und gelehrte Männer, Männer, die in der Oeffentlichkeit ohne Furcht und Scheu unsere katholischen Grundsätze bekennen, verbreiten und verteidigen. Ohne solche Männer und Kämpfer können wir nichts ausrichten. Wer gibt uns aber solche Männer? Nur eine gute, katholische Erziehungsanstalt, ein auf der Höhe der Zeit stehendes katholisches Kollegium mit guten katholischen Professoren. Die Professoren werden schon kommen, ebenso die Zöglinge und Studenten, aber für den Bau ist Geld erforderlich, und zwar viel Geld. Zwar haben wir, wie die heutige Sammelliste auf dieser Seite des „Bote" zeigt, schon fast $10,000 zusammengescharrt, allein dies ist erst der Anfang. Noch viel mehr ist erforderlich, soll das große Werk gedeihen. Zum Segen und Wohl der Katholiken der St. Peters Kolonie und West Canadas wird das Kollegium gebaut. Daher soll auch kein Katholik, der noch Liebe zu seiner Kirche hat, bei dieser oben angekündigten Sammlung zurückstehen. Jeder muß aus Liebe zu Gott mithelfen. Gott will es.

P. Peter, O. S. B., Prior.

Sammelliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert	9930.70
Frk. Kirchner	1.00
Mich. Zerff	1.00
Rev. L. Lac la Mere, O.S.B.	50.00
Rev. J. H. Peschges	10.00
Total	9992.70

Mossbank, Sask. Der Farmer Martin Sorflaten wurde am 4. Mai nachmittags auf dem Heimwege vom Blitz getroffen und entging mit genauer Not dem Tode. Seine dicke Kopfbedeckung verbrannte zu Asche, seine Uhr schmolz teilweise und er selbst erlitt schwere Brandwunden auf der Brust und war lange Zeit bewußtlos. Auch die Pferde, denen die Stahlzügel schmolzen, wurden getroffen, eines davon so schwer, daß man es töten mußte. Es besteht Hoffnung zur Wiederherstellung Sorflatens.